

## Wichtige Ertrags- und Sicherheitskennzahlen 2012 der ALTE LEIPZIGER Leben im Vergleich zu den 20 größten Lebensversicherungen in Deutschland

### Wichtige Ertrags- und Sicherheitskennzahlen auf einen Blick

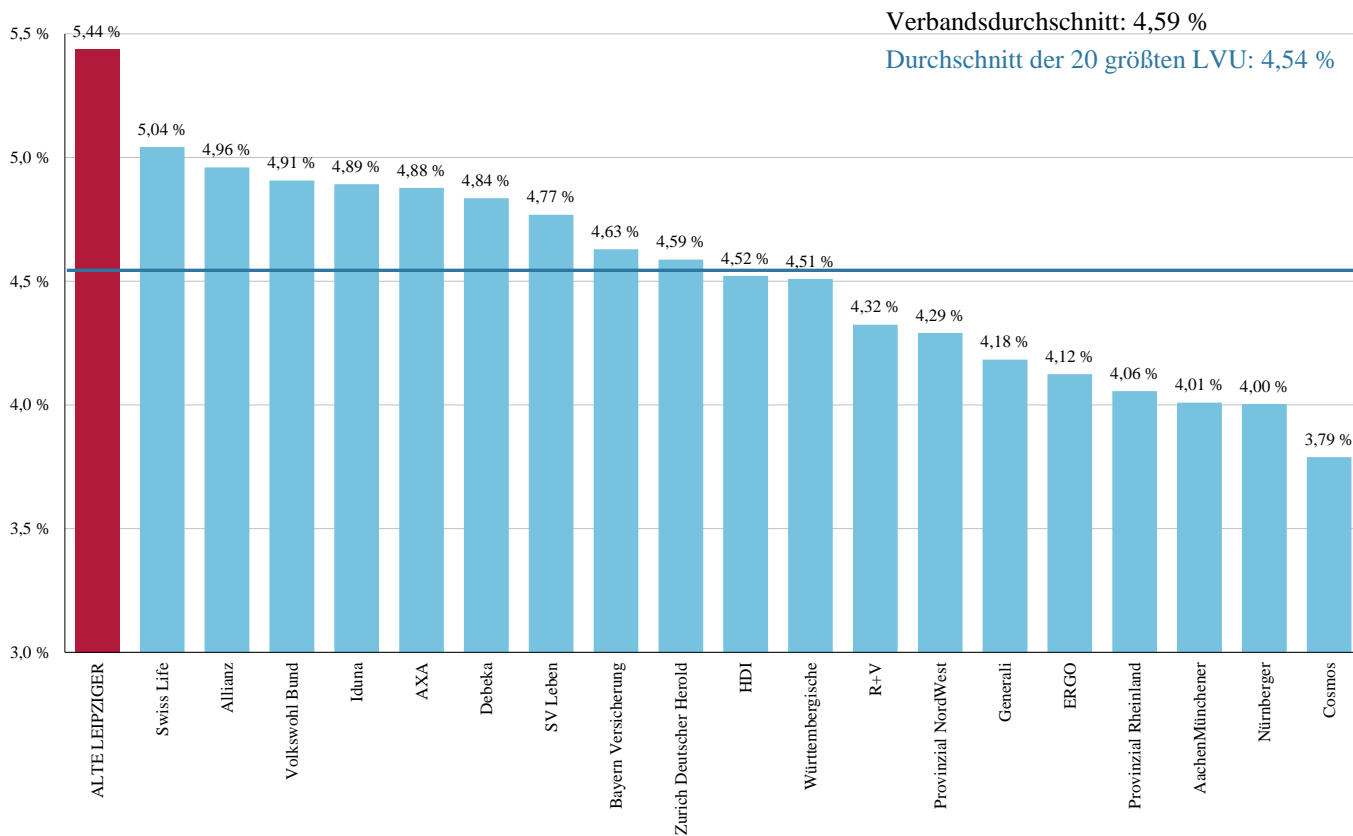
		2012	2011
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen:	Rang 1	5,44 %*	4,49 %
Nettoverzinsung im 3-Jahres-Schnitt:	Rang 1	4,92 %	4,69 %
Verzicht auf § 341 b Abs. 2 HGB (keine stillen Lasten)?		Ja, keine stille Lasten!	
Eigenkapitalquote:	Rang 1	3,67 %	3,49 %
Bewertungsreservequote:	Rang 2	16,0 %	10,4 %
Risikotragfähigkeit:	Rang 2	24,5 %	19,1 %

\* Ohne Sondereffekte – durch außerordentliche Erträge zur Finanzierung der Zinszusatzreserve in Höhe von 102 Mio. € und der Beteiligung an den Bewertungsreserven von 59 Mio. € – hätte die Nettoverzinsung der ALTE LEIPZIGER bei 4,46 % gelegen.

Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie die wichtigsten Kennzahlen in Bezug auf Kapitalanlagen und Sicherheit graphisch dargestellt und mit Erläuterungen versehen.

# Kapitalanlagen

## Nettoverzinsung der Kapitalanlagen



$$= \frac{(\text{Erträge aus Kapitalanlagen} - \text{Aufwendungen aus Kapitalanlagen})}{\text{mittlerer Kapitalanlagebestand}} * 100$$

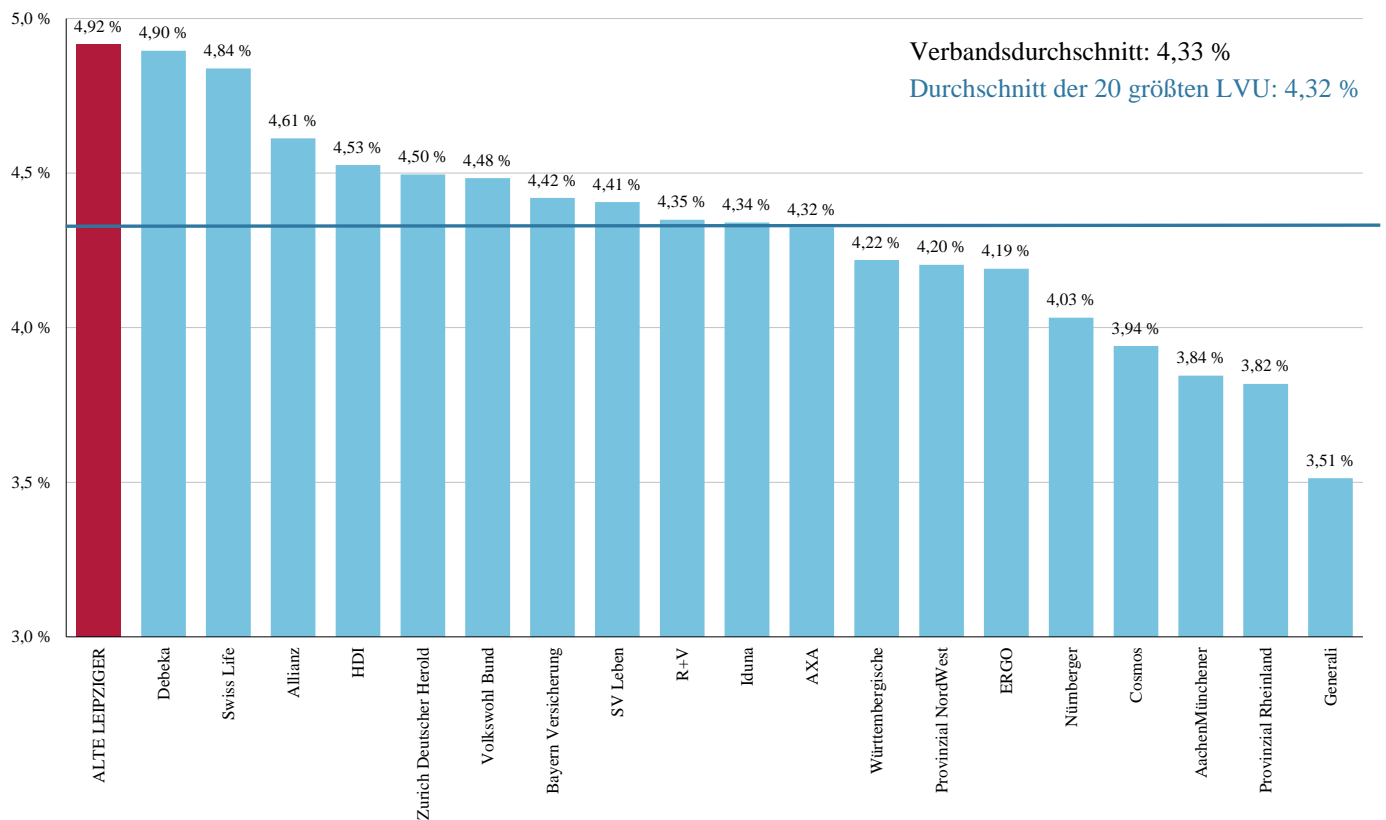
Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen ist ein Gradmesser für die im jeweiligen Geschäftsjahr tatsächlich realisierten Anlageerfolge. Bei der Berechnung werden sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung) ins Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagebestand gesetzt. Dabei werden auch alle außerplanmäßigen Erträge – z.B. verursacht durch Auflösung stiller Reserven – und alle außerplanmäßigen Aufwendungen – z.B. durch Abschreibungen auf Wertpapiere – in die Kennzahl eingerechnet.

Die Regelung des § 341 b Abs. 2 HGB ermöglicht es Versicherungsunternehmen, Wertpapiere, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen (z.B. Aktien), anstatt dem Umlauf- dem Anlagevermögen zuzuordnen und somit zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren, solange keine dauerhafte Wertminderung erkennbar ist. Damit können Abschreibungen – der Fachbegriff hierfür lautet Absetzung für Abnutzung (AfA) - infolge von Kursverlusten vermieden werden. Diese Vorschrift beeinflusst auch die Höhe der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen (Bewertung nach dem strengen oder dem gemilderten Niederstwertprinzip). Die ALTE LEIPZIGER hat – wie auch in der Vergangenheit - von der Bilanzierungshilfe des § 341 b Abs. 2 HGB keinen Gebrauch gemacht.

Das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen ohne FLV (Erträge aus Kapitalanlagen - Aufwendungen aus Kapitalanlagen) der ALTE LEIPZIGER betrug 897,8 Mio. € nach 715,6 Mio. € im Vorjahr. Darin enthalten ist ein Sondereffekt in Form von außerordentlichen Erträgen zur Finanzierung der Zinszusatzreserve in Höhe von 102 Mio. € und der Beteiligung an den Bewertungsreserven von 59 Mio. €. Die Nettoverzinsung erhöhte sich dadurch von 4,49 % auf 5,44 % und liegt damit weiterhin über dem Verbandsdurchschnitt von 4,59 % (Vorjahr 4,13 %). Ohne den Sondereffekt hätte sie bei 4,46 % gelegen.

# Kapitalanlagen

## Nettoverzinsung im 3-Jahres-Durchschnitt



Bei der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen werden sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene LV) berücksichtigt. In die Berechnungen werden somit auch Gewinne und Verluste aus dem Abgang aus Kapitalanlagen sowie Abschreibungen auf Wertpapiere einbezogen. Dadurch kann die Nettoverzinsung von Jahr zu Jahr erheblich schwanken. Ein ausgeglicheneres Bild ergibt sich, wenn man den Durchschnitt der letzten 3 Jahre betrachtet.

Mit einer durchschnittlichen Nettoverzinsung der letzten 3 Jahre von 4,92 % erzielt die ALTE LEIPZIGER das beste Ergebnis unter den 20 größten Lebensversicherungsunternehmen.

# Kapitalanlagen

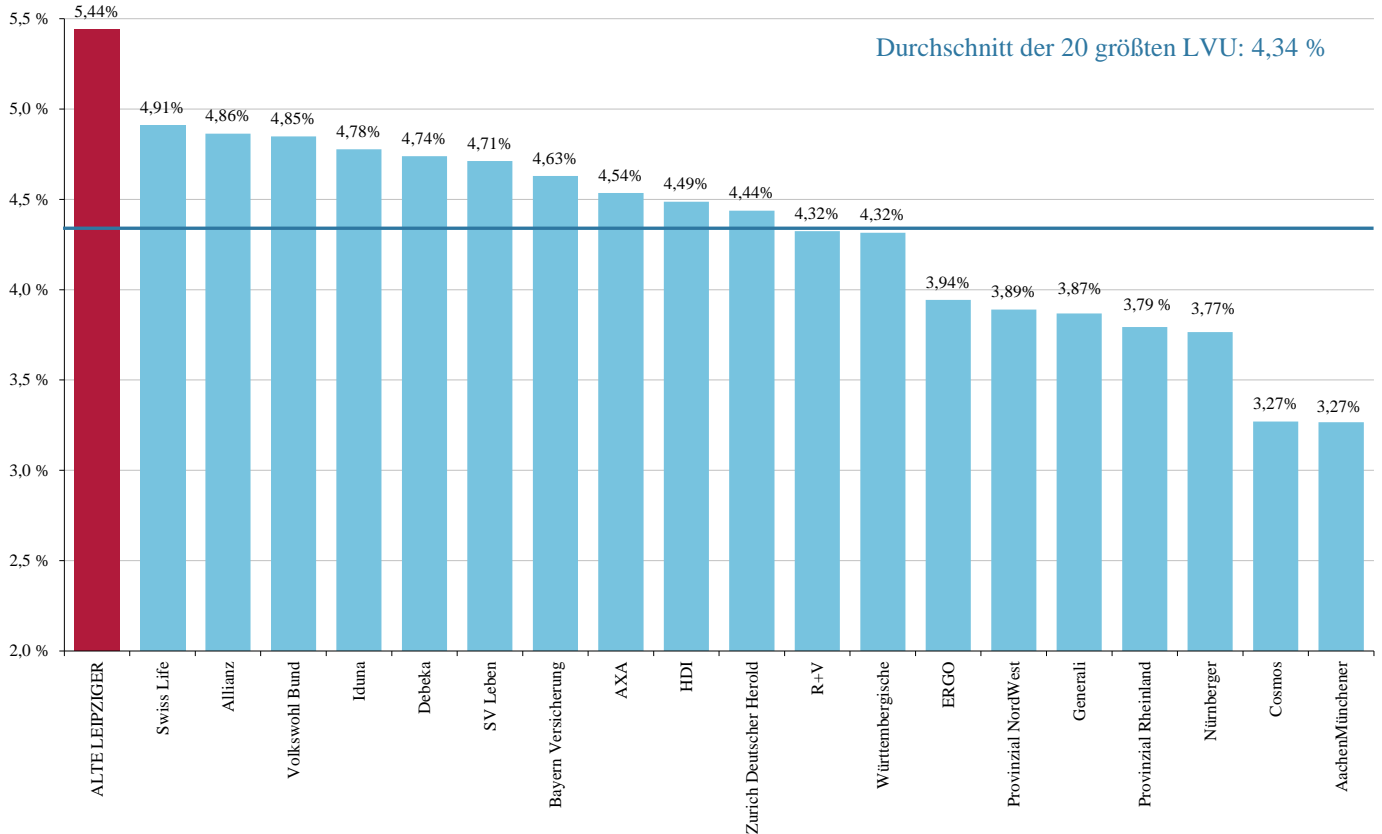
## Verzicht auf die Bilanzierungshilfe § 341b Abs. 2 HGB

<b>Verzicht auf § 341 b Abs. 2 HGB</b>			
<b>Gesellschaft</b>	<b>Verzicht auf § 341b (2) HGB?</b>	<b>Unterlassene Abschreibungen (stille Lasten) in Mio. EUR</b>	<b>in % der Kapitalanlagen</b>
<b>ALTE LEIPZIGER</b>	<b>Ja</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0 %</b>
Bayern Versicherung	Ja	0,0	0,0 %
R+V	Ja	0,0	0,0 %
HDI	Nein	6,8	0,0 %
Volkswahl Bund	Nein	4,5	0,1 %
SV Leben	Nein	10,5	0,1 %
Debeka	Nein	35,4	0,1 %
Allianz	Nein	145,0	0,1 %
Iduna	Nein	21,8	0,1 %
Swiss Life	Nein	18,4	0,1 %
Zurich Deutscher Herold	Nein	45,3	0,2 %
ERGO	Nein	72,1	0,2 %
Württembergische	Nein	50,4	0,2 %
Nürnberger	Nein	31,7	0,2 %
Provinzial Rheinland	Nein	34,8	0,3 %
Generali	Nein	119,0	0,3 %
AXA	Nein	73,0	0,3 %
Provinzial NordWest	Nein	69,8	0,4 %
Cosmos	Nein	36,9	0,5 %
AachenMünchener	Nein	154,6	0,7 %
		<b>gesamt 930 Mio. EUR</b>	<b>im Durchschnitt 0,2 %</b>

Außer der ALTE LEIPZIGER, der Bayern Versicherung sowie der R+V haben alle weiteren Gesellschaften der 20 größten Lebensversicherer – mehr oder weniger stark – die Bilanzierungshilfe des § 341 b Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Knapp 1 Mrd. € Gesamt-Abschreibungen auf Wertpapiere wurden dadurch unterlassen. Zum Vergleich: Im Vorjahr wurden rund 4,6 Mrd. € Abschreibungen vermieden.

# Kapitalanlagen

## Nettoverzinsung nach strengem Niederstwertprinzip



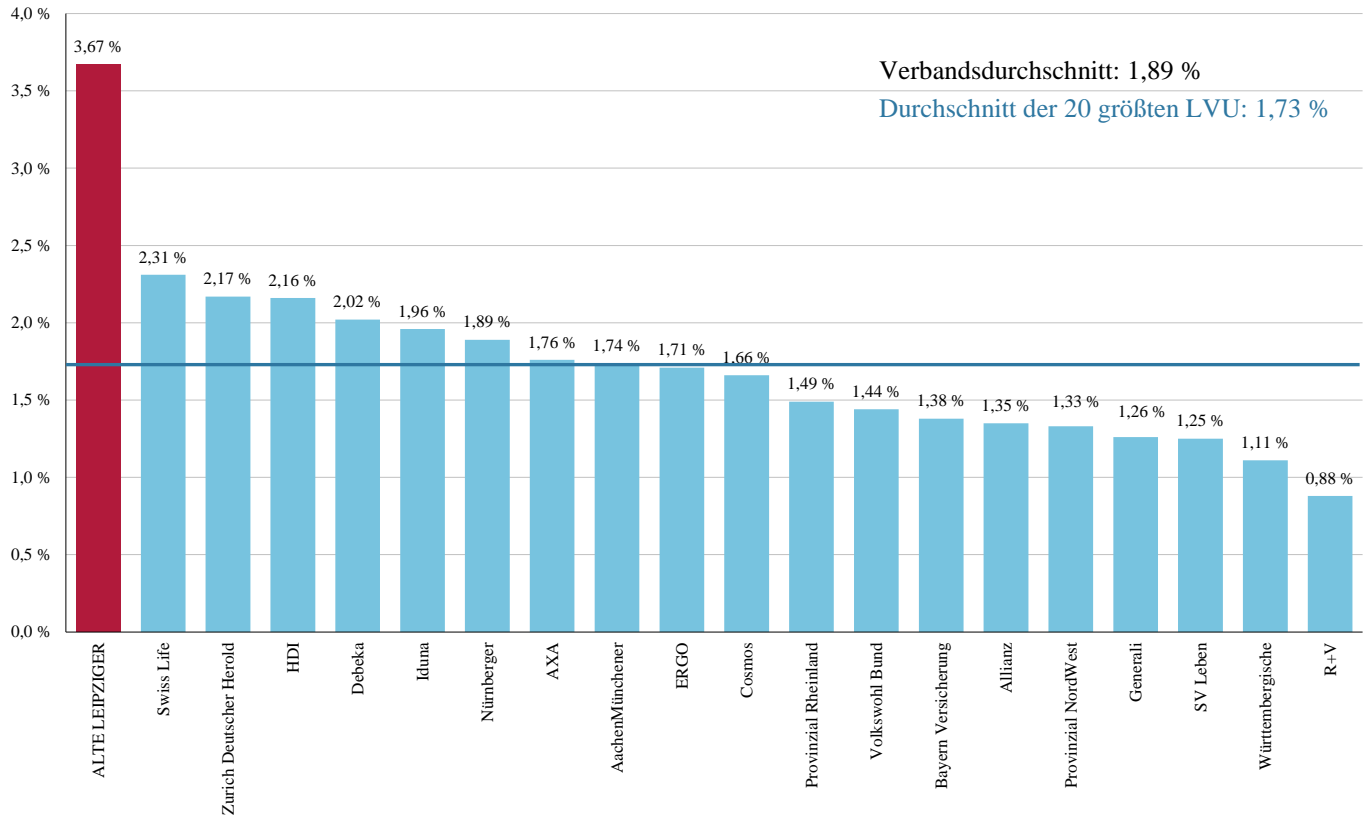
= (Erträge aus Kapitalanlagen ./ Aufwendungen aus Kapitalanlagen ./ unterlassene AfA) / (mittlerer Kapitalanlagebestand ./ 0,5 \* unterlassene AfA)

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen nach strengem Niederstwertprinzip wird unter Zugrundelegung der vor 2001 geltenden strengen Bewertungsvorschriften berechnet. Die Kennzahl gibt an, wie hoch die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen gewesen wäre, wenn die nach § 341 b Abs. 2 HGB unterlassenen Abschreibungen vorgenommen worden wären.

Da die ALTE LEIPZIGER auf die Bilanzierungshilfe des § 341 b Abs. 2 HGB in 2012 – wie auch in den Vorjahren - verzichtet hat, entspricht die Nettoverzinsung nach strengem Niederstwertprinzip der »normalen« Nettoverzinsung.

# Sicherheit

## Eigenkapitalquote



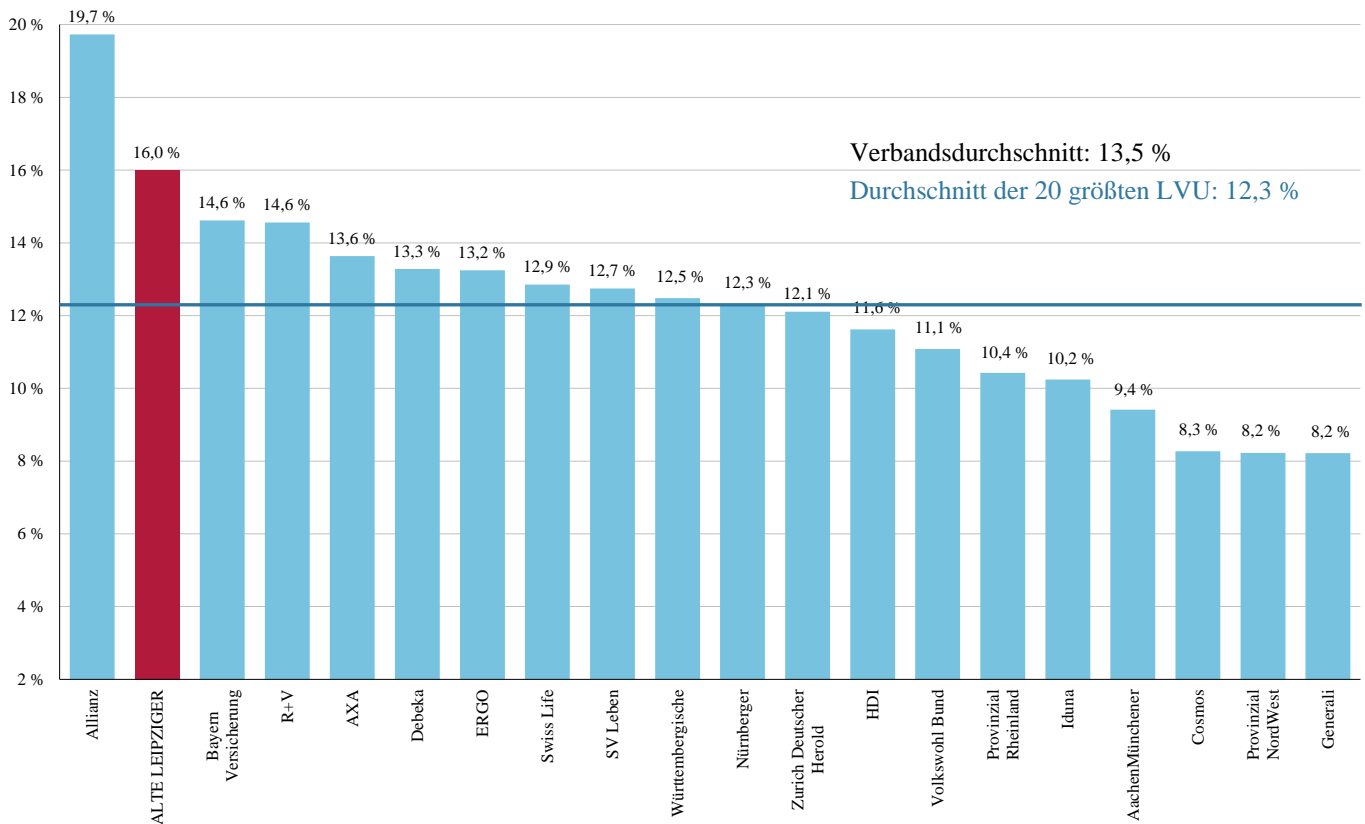
$$= \left( \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Brutto-Deckungsrückstellung}} \right) * 100$$

Das Verhältnis von Eigenkapital zu Deckungsrückstellung wird im Allgemeinen als Eigenkapitalquote bezeichnet. Die Quote ist ein Maßstab dafür, in wieweit die hauptsächliche Verpflichtung gegenüber den Versicherungsnehmern, nämlich die Deckungsrückstellung, allein durch Eigenkapital abgesichert ist. Insbesondere im Hinblick auf die zukünftig höheren Eigenkapitalanforderungen im Rahmen von Solvency II gewinnt die Eigenkapitalausstattung der Unternehmen zunehmend an Bedeutung.

Wie schon in den vergangenen Jahren konnte die ALTE LEIPZIGER ihre Eigenkapitalquote verbessern. Mit 3,67 % (Vorjahr 3,49 %) liegt sie weiterhin deutlich über dem Niveau des Marktes und erzielt mit Abstand die höchste Quote unter den 20 größten Lebensversicherungsgesellschaften.

# Sicherheit

## Bewertungsreservequote



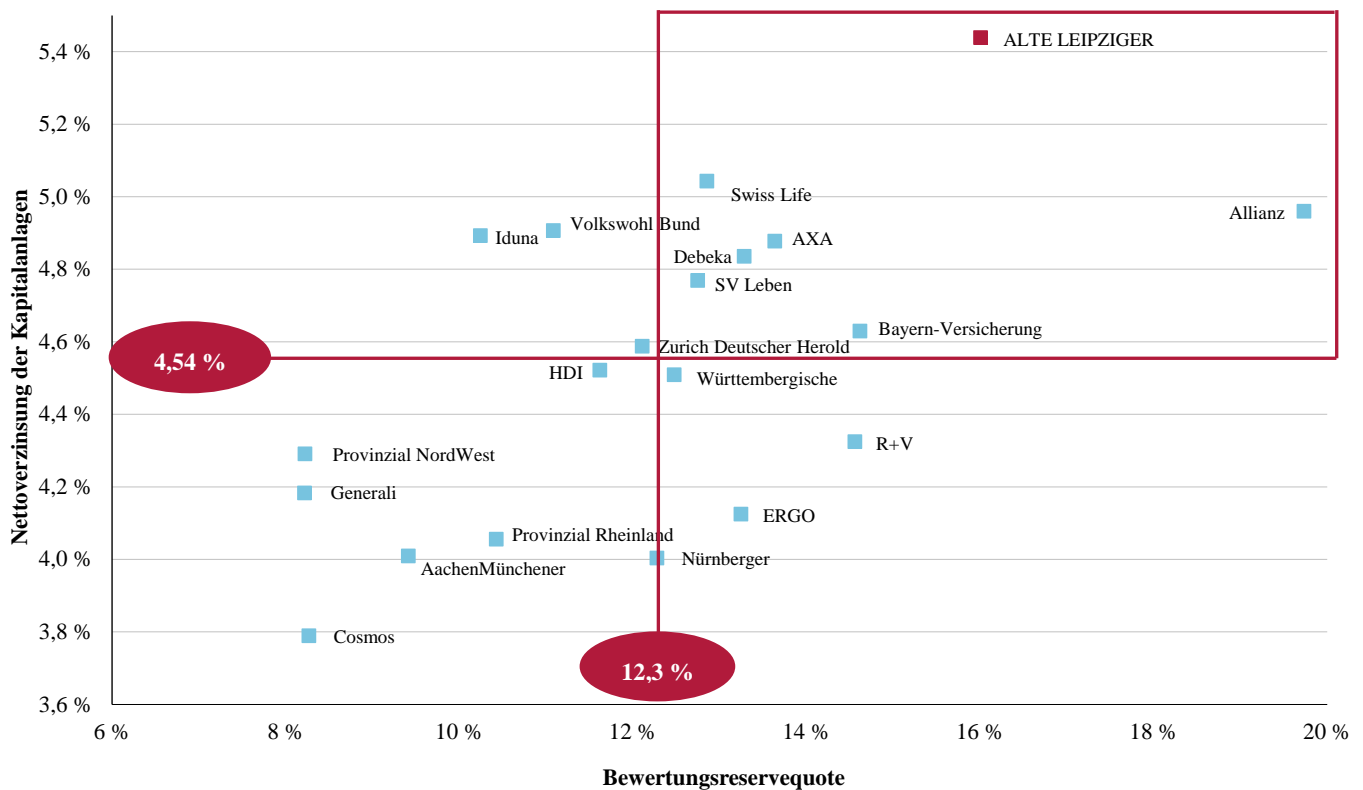
$$= \frac{[(\text{Zeitwert} - \text{Buchwert der gesamten Kapitalanlagen}) / \text{Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene LV)}] * 100}{}$$

Bewertungsreserven sind die Folge der in Deutschland geltenden vorsichtigen Bilanzierungsvorschriften. Die Bewertungsreservequote zeigt, wie groß der Anteil der sog. stillen Reserven in % der gesamten Kapitalanlagen zum Bilanzstichtag ist. Nach den handelsrechtlichen Bewertungsregeln dürfen Vermögensgegenstände höchstens mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen, bilanziert werden. Das bedeutet: Liegt der tatsächliche Wert eines Vermögensgegenstandes über dem Buchwert, führt dies zu einer stillen Reserve. Bei den hier aufgeführten stillen Reserven werden nicht nur die aus den zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen resultierenden Bewertungsreserven berücksichtigt, sondern sämtliche Reserven (auch aus Nominalwerten).

Die Bewertungsreserven der ALTE LEIPZIGER beliefen sich zum 31.12.2012 auf 2,7 Mrd. € Dem stehen keine »stillen Lasten« in Form von nicht abgeschriebenen Wertpapieren gegenüber. Bedeutet: Zweitbeste Quote unter den 20 größten Lebensversicherern.

# Sicherheit

## Nettoverzinsung - Bewertungsreservequote



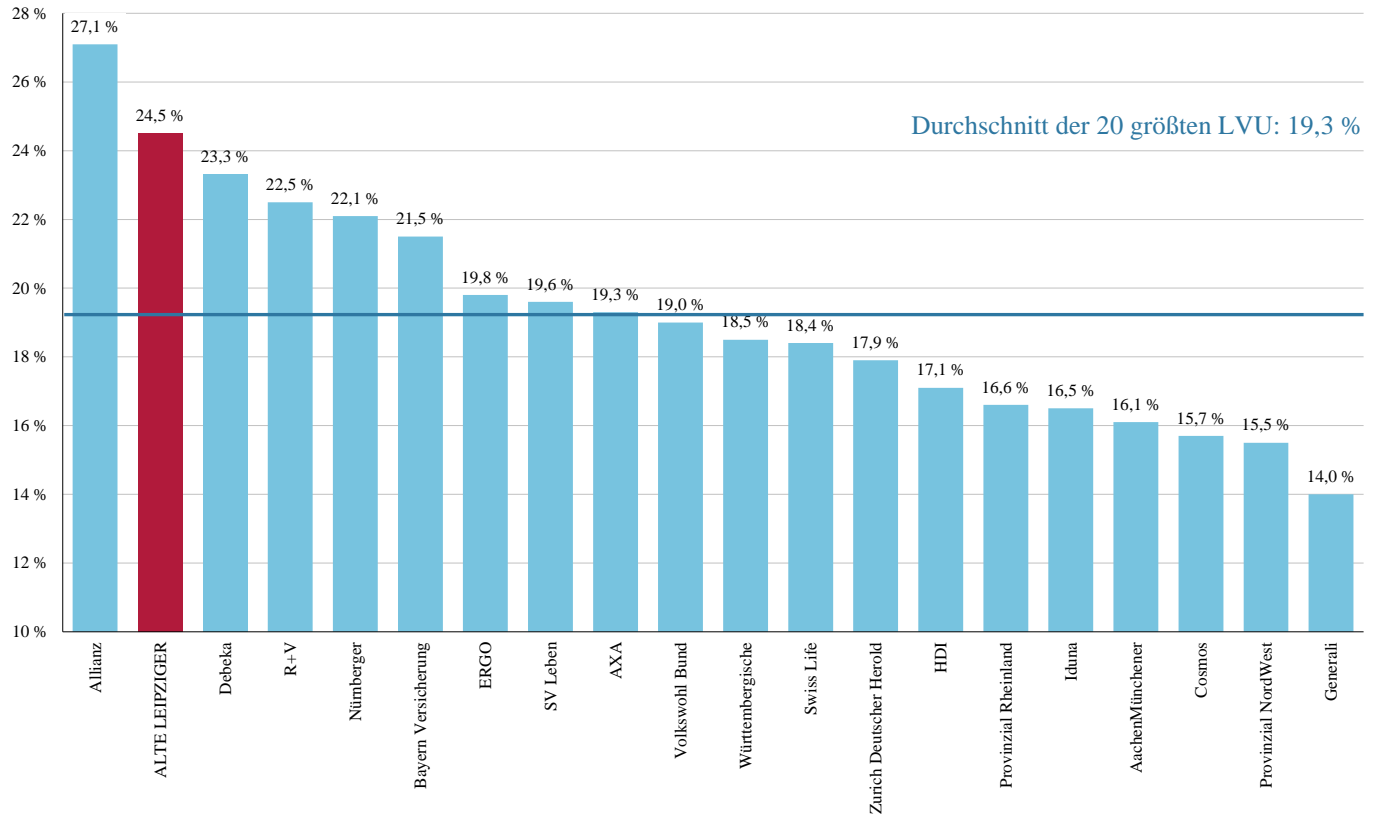
Durch Auflösung stiller Reserven kann eine Erhöhung der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erzielt werden, da aus der Auflösung ein außerordentlicher Kapitalanlageertrag resultiert. Deshalb ist es positiv, wenn ein Unternehmen sowohl eine hohe Nettoverzinsung aufweist als auch über eine hohe Bewertungsreservequote verfügt.

Werden die Kennzahlen Nettoverzinsung und Bewertungsreservequote in ein Koordinatenkreuz eingegeben, erhält man einen guten Überblick über die Einstufung der einzelnen Unternehmen. Die Durchschnittswerte der 20 größten Lebensversicherungsunternehmen ( $\emptyset$ -Nettoverzinsung: 4,54 %;  $\emptyset$ -Bewertungsreservequote: 12,3 %) als Trennlinien eingezeichnet, teilt das Feld in vier verschiedene Bereiche. Die ALTE LEIPZIGER befindet sich jeweils in dem - für beide Kennzahlen - überdurchschnittlichen Feld weit vorne wieder und gehört damit zu den Top-Anbietern!



# Sicherheit

## Risikotragfähigkeit



$$= \frac{[(\text{Eigenkapital} - \text{Bilanzgewinn}) + \text{freie RfB} + \text{Bewertungsreserven} + \text{Schlussüberschussanteilfonds} + \text{Sockelbetragsfonds}]}{\text{Kapitalanlagen am Ende des Geschäftsjahres}} * 100$$

Neben der freien RfB und den Bewertungsreserven, die beide aktiv zur Überschussglättung herangezogen werden, stellen das Eigenkapital und der Schlussüberschussanteilfonds sowie eine evtl. gebildete Rückstellung für die Beteiligung an den Bewertungsreserven weitere Sicherheitsmittel dar. Beim Schlussüberschussanteilfonds und der Rückstellung für die Beteiligung an den Bewertungsreserven ist zu beachten, dass diese im Extremfall vollständig aufgelöst werden können. Daher können diese Positionen ebenfalls als Sicherheitskapital betrachtet werden. Setzt man das Eigenkapital, die freie RfB, den Schlussüberschussanteilfonds, die Rückstellung für die Beteiligung an den Bewertungsreserven und die gesamten Bewertungsreserven ins Verhältnis zu den Kapitalanlagen (ohne fondsgeb. LV), erhält man einen Indikator für die Sicherheitsmittelausstattung der Unternehmen. Je höher die Kennzahl, desto höher ist die Fähigkeit der Gesellschaft, in risikoreichere Anlagen (z.B. Aktien) zu investieren.

Mit einer Risikotragfähigkeit von 24,5 % in 2012 weist die ALTE LEIPZIGER das zweitbeste Ergebnis unter den 20 größten Lebensversicherungsunternehmen aus.